

Kampmann

Forum

Wer gibt sein Wissen an die nächste Generation weiter?

Mit großem Interesse haben wir den Artikel „Automatisierung kann Puncher nicht ersetzen“ in der TVP (Ausgabe 3/2008, S. 26-34; Fortsetzung in 4/2008, S. 68-71) gelesen und erfreut zur Kenntnis genommen, dass sich die TVP immer intensiver mit dem Thema Stickerei auseinandersetzt und nicht mehr ein 90%iger Schwerpunkt auf Drucktechniken in der Zeitschrift vorherrscht, wie vor Jahren. Hierzu unser Kompliment und unsere Wertschätzung!

Als Partner der Europäischen Industrie für die Herstellung und Beschaffung von textilen Werbemitteln und für die Ausstattung mit Imagebekleidung stellen wir zwar regelmäßig auf den bedeutenden Messen aus, halten uns aber sonst eher aus dem „Rampe Licht“ fern. Das gute alte „Entenprinzip“ mit der offensichtlichen Ruhe, aber den kräftigen Paddelschlägen unter der Oberfläche wird in unserem Hause deutlich bevorzugt.

Einige Inhalte und Kommentare aus dem Kollegenkreis und von manch' selbsternannten Branchengurus in dem besagten Artikel der Juni-Ausgabe haben uns aber so sehr zu denken gegeben und sind zum Teil mit einer „leichten Säuerlichkeit“ aufgestoßen, dass wir uns nun veranlasst sehen, eini-

ge Zeilen zu schreiben und eine entscheidende Frage zu stellen:

Wer von den heutigen Punch-Päpsten gibt sein Wissen an die nächste Generation weiter, bildet aus und sorgt damit für den Fortbestand fundierter Stickerei- und Punchkenntnisse?

In vielen Kommentaren waren sich die meisten Kollegen einig und bestätigten, dass die Automatisierung in der Puncherei seine klaren Grenzen hat:

„Jede Software bedingt ein intensives Erlernen“ (Henry Stürmer, Texdesign).

Hochwertige Stickereien bedingen „gute Kenntnisse von Materialeigenschaften und Stickerei. Automatische Systeme können nur Hilfen geben“ (Gabriela Wiesmann, stickmaschine.de).

„Nur die Kombination eines guten Werkzeuges mit einem erfahrenen Puncher ergibt letztlich Musterdaten für eine exzellente Stickerei“ (Michael Metzler, ZSK).

„Punchen ist ein sehr komplexes Thema, das sicher nicht von einem auf den anderen Tag erlernt werden kann“ (Ernst Ruhstrat, Hoff & Korbel).

„Nach meinem jetzigen Kenntnisstand wird es automatisches Punchen auch mittel- und langfristig nicht geben. Punchen ist

bei weitem nicht nur Technik, sondern erfordert viel menschliche Kreativität und Logik. Ich scheue mich nicht, in diesem Zusammenhang sogar von Kunst zu sprechen.. Diese Kunst ist aber erlernbar“ (Detlef Schimmel, Hans Enders GmbH).

!!! Hinter diese letzte Aussage können wir nur drei Ausrufezeichen setzen und uns voll dahinter stellen.

Aber: Was tun all' die Kollegen für die Bewahrung der in Generationen erlangten Kenntnisse? Bei meinen Recherchen stoße ich auf tolle Schulungsangebote für Sticker, die sich weiterbilden möchten, oder für Quereinsteiger wie Drucker, die erste „Gehversuche“ in der Stickereitechnik machen möchten. Aber kein Hinweis auf echte Ausbildungsplätze!

Schauen wir mal in den Terminkalender der TVP. Hier findet sich eine Vielzahl von Workshops und Tagesseminaren wie „Sticken ohne Einspannen“ oder gar „Punchen Basic“ und „Punchen in der Praxis“. Was soll denn da an einem Tag vermittelt werden? Haben nicht just diese Kursanbieter vorher gesagt: „Egal wie, nur solide Grundkenntnisse, schon bei der Materialkunde angefangen, können hochwertige Ergebnisse liefern“! Soll all das an einem Tag im Kurs vermittelt werden?

Hier fragen wir uns, warum wir dann so viel Mühe und auch Belastungen auf uns nehmen, um einem jungen Menschen eine berufliche Chance zu geben? Warum sollen wir jemandem helfen, seinen Traumberuf „Puncher“ zu erreichen, wenn das doch später mit ein bisschen Stickerfahrung sooooo einfach geht?

Die Antwort geben viele der Kommentare der Kollegen und natürlich unsere eigene Erfahrung: Weil das Wissen um die Punchtechnik unglaublich komplex ist und zudem ein Grundwissen aus der praktischen Stickerei, dem „Handwerk“, erfordert. Mal schnell ein bisschen Grafik und Design studiert, dann noch in den Tageskurs, und fertig ist der tolle Puncher? So geht das eben nicht! Das beweisen immer wieder schlechte Stickergebnisse, welche am Markt unterwegs sind, und auch das Scheitern einiger Copyshops, die mal eben einen Stickservice anbieten wollten.

Wir beweisen mit der Schaffung eines neuen Ausbildungsplatzes gegen alle Widerstände, dass man etwas für die Zukunft der Branche tun kann. Und wir sind uns bewusst, dass das Unternehmen und die hochwertige Stickerei überhaupt nur eine Zukunftschance haben, wenn ausgebildet wird.

Wir haben dabei auch gelernt, dass gerade die Textilindustrie schon viel zu viel Boden verloren und an andere Länder preisgegeben hat. In der ehemaligen Textilhochburg Bielefeld und Umland mit Marken wie Seidensticker, Ahlers, Braxx, Gerry Weber und viele mehr werden nicht einmal mehr Berufsschulplätze am Ort für Produktgestalter Textil bereitgestellt, weil die Ausbildungsverhältnisse so zurückgegangen sind!

Wir wollen und werden an der Stelle andere Zeichen setzen und werden sicher auch in Zukunft darum kämpfen, weitere Ausbildungsplätze zu schaffen. Die strahlenden Augen eines jungen Menschen und ein rollendes Tränchen bei der Zusage des Platzes allein sind schon ein großer Dank. Tolle Stickprogramme und ein Stück Zukunftssicherheit für das Unternehmen werden ein weiterer, großer Lohn für die Anstrengungen sein.

Die fehlenden, heimischen Schulmöglichkeiten und auch „Lücken“ in dem eigenen Maschinenpark haben wir durch ein dreigliedriges Ausbildungssystem ausgeglichen.

In der eigenen, 39-köpfigen Stickereiproduktion mit den Kleinstickmaschinen der Marken ZSK und Tajima werden seit dem 1. August 2008 die ersten Grundkenntnisse an

die Auszubildende vermittelt. Darauf aufbauend werden wir erste Punchkenntnisse an dem guten, alten 185er Punchbrett von ZSK mit vollflächigen Vorlagen und „richtigen“ Zeichnungen vermitteln. Dann folgt die Schulung an dem modernen EPC-Punchsystem. Die Punch-Schulungen erfolgen also weitestgehend in dem eigenen Atelier und werden darüber hinaus durch den Ausbildungsverbund mit der Fördergesellschaft für berufliche Bildung Plauen-Vogtland e.V. ergänzt. Hier erfolgt auch die Vermittlung der Kenntnisse über Großstick, Paillettenstick und Bordürenrahmen, wo wir im Bielefelder Betrieb eben Lücken haben. Durch den Verbund ist aber eine fundierte Ausbildung gewährleistet, was uns ganz besonders am Herzen liegt.

Als drittes Ausbildungsglied erfolgt in Plauen übrigens auch die Berufsschul-ausbildung, welche leider in der gewünschten Form in ganz Nordrhein-Westfalen nicht gestellt werden kann! Unsere junge Auszubildende nimmt also zu Gunsten ihres Traumberufes die häufige Abwesenheit in einem Blockunterricht fern der Heimat und fern des Familien- und Freundeskreises in Kauf und trägt damit auch die ein- oder andere finanzielle Einbuße. Vor einer solchen Einstellung

und Geisteshaltung können wir nur den Hut ziehen!

Anzumerken ist hier, dass an der Berufsschule Plauen im neuen Ausbildungsjahr gerade einmal vier Auszubildende ihre Lehre zum Produktgestalter Textil begonnen haben!

Wir würden es nun außerordentlich begrüßen, wenn wir mit unserer Initiative das Thema Ausbildung zum Produktgestalter Textil – Fachrichtung Stickereitechnik stärker in den Fokus rücken können. Vielleicht gelingt es uns auch, andere Unternehmen aufzurütteln und das Bewusstsein zu schärfen, doch unbedingt Ausbildungsplätze schaffen zu müssen.

Den Lehrberuf des Punchers gibt es sehr wohl noch, man muss ihn nicht „wieder einführen“, wie Gerhard Christmann von SWF Deutschland fordert. Man muss das Berufsbild mit der heutigen Bezeichnung Produktgestalter Textil – Fachrichtung Stickereitechnik nur nutzen und der jungen Generation anbieten!

Wir alle in der Stickereibranche sollten alle Anstrengungen unternehmen und nichts unversucht lassen, unsere außergewöhnlichen Kenntnisse in die nächste Generation zu tragen, damit diese dann auch noch etwas mit den Begriffen Ätztickerei, Plattstich- und Ketten-

stickstickerei, Lochstickerei, Schiffchen-Stickmaschine, Groß-Stickmaschinen und Kleinstickautomaten usw. anfangen können.

Jürgen Kampmann, Vertriebsleitung der Kampmann GmbH – International, Bielefeld.

www.kampmann-international.com